

Ergebnisse der VitaKita-Studie

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Emotionale Erschöpfung

ist von allen erhobenen Beanspruchungsmerkmalen am höchsten ausgeprägt

Arbeitszufriedenheit

ist gleichzeitig ebenso hoch ausgeprägt. ErzieherInnen scheinen insgesamt sehr zufrieden in ihrem Beruf zu sein, trotz vielfältiger Belastungen

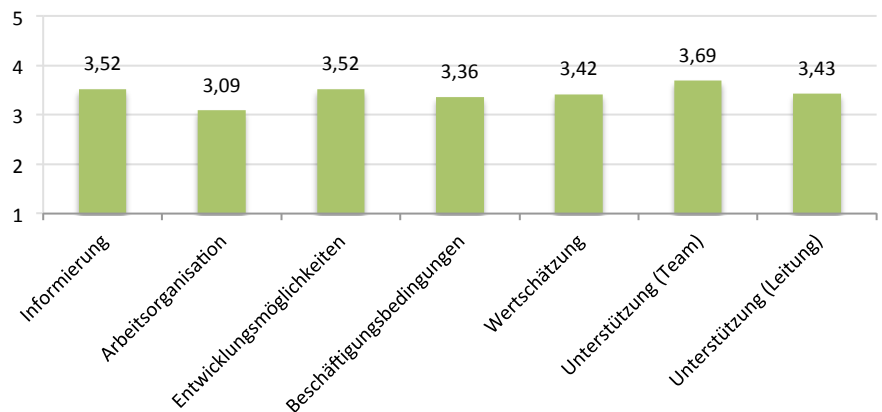
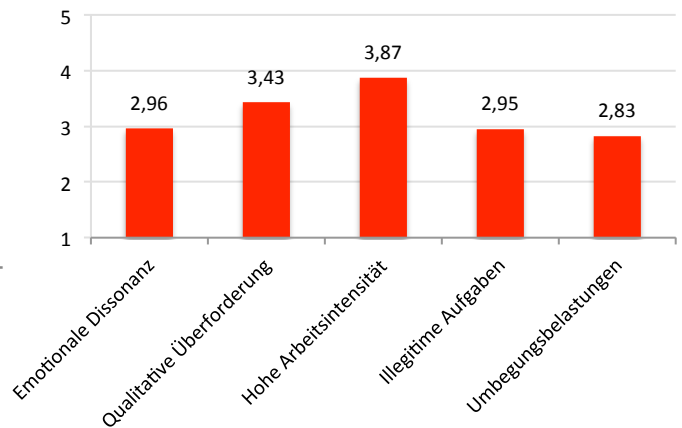
Eine gute Arbeitsorganisation

gehört zu den am geringsten ausgeprägten Ressourcen der Arbeit von ErzieherInnen und weist aber gleichzeitig die höchsten Zusammenhänge mit Gesundheit und Wohlbefinden dieser Beschäftigtengruppe auf.

Die hohe wahrgenommene Arbeitsintensität

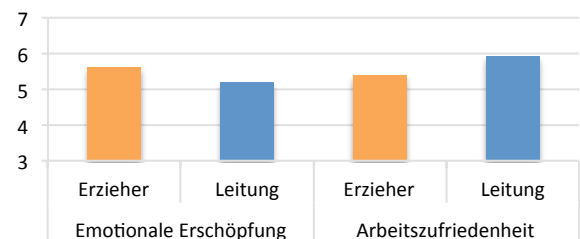
gehört zu den am höchsten ausgeprägten Fehlbelastungen und weist hohe Zusammenhänge mit emotionaler Erschöpfung auf.

In den nebenstehenden Grafiken sind die Ausprägungen derjenigen Fehlbelastungen (rot) und Ressourcen (grün) gegenübergestellt, die die höchsten Zusammenhänge mit emotionaler Erschöpfung aufweisen.



Die psychische Gesundheitssituation für verschiedene ErzieherInnen-Gruppen im Vergleich

Leitungskräfte sind im Vergleich zu Fachkräften weniger beansprucht und zufriedener mit ihrer Arbeit.



ErzieherInnen im Krippen- und Elementarbereich unterscheiden sich nicht bedeutend in der Höhe ihrer psychischen Beanspruchung. ErzieherInnen im Elementarbereich empfinden jedoch deutlich mehr qualitative Überforderung und nehmen eine höhere Arbeitsintensität wahr.

ErzieherInnen kommunaler und freier Kitas unterscheiden sich hinsichtlich ihrer psychischen Gesundheit nicht bedeutsam voneinander. In kommunalen Kitas berichten ErzieherInnen jedoch häufiger von einer zu hohen Arbeitsintensität und sozialen Konflikten innerhalb des Kollegiums. In freien Kitas scheint die Arbeit mehr Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.